

Demokratie im Krieg: die Rolle der Schweiz

Wie kann man die
Demokratie vor
Kriegen schützen?

Demokratie
im Krieg:
die Rolle der
Schweiz

Laurent Goetschel

Professor für Politikwissenschaft, Universität Basel und Direktor swisspeace

Assoziationen ?

- Abgeschlossenheit
- Verteidigungsmodus (vs. Angriff?)
- (Interne) Kritik
- Un(beabsichtigte) Folgen
- 'Trade-Offs'



Kernelemente der Demokratie

- ‘Checks and Balances’
- Freie Wahlen mit konkurrierenden politischen Parteien
- Meinungsäusserungsfreiheit und ‘-vielfalt’
- Rechtssicherheit (‘rule of law’)
- Trennung zwischen ‘militärisch’ und ‘zivil’
- Funktionierende Zivilgesellschaft
- Gebildete und engagierte (‘mündige’) Bürger:innen

Demokratie vs. Krieg

- Kriege machen 'dumm' (Wahrheit ist das erste Opfer)
- Mobilisierung und Indoktrinierung der Massen
- 'Nationale Sicherheit' als dominierendes Paradigma
- Gewährleistung der nationalen Wehrbereitschaft (Kriegsbegeisterung)
- 'Notwendige' Einschränkungen der Meinungsfreiheit und Parteivielzahl
- Beeinträchtigung freier Wahlen

Herausforderungen

- Die Gewährleistung der Wehrhaftigkeit von Demokratien rüttelt an deren Selbstverständnis
- Territoriale Integrität vs. Demokratische Qualität
- Potentieller Missbrauch von Kriegen zur Durchsetzung politischer Agenden und zur Diskreditierung von Opponenten
- Einschränkung des freien Diskurses (demokratische Willensbildung)

Wissenschaftliche Debatten

- Notstand als Kontrollpolitik (Michel Foucault: ‚état d‘exception‘)
- Journal of Critical Terrorism Studies
- ‚Fake News‘ und politische Polarisierung
- Desinformationskampagnen und hybride Kriegsführung
- ‚Sicherheit‘ als subjektives Konzept (Arnold Wolfers)
- Deliberative Rahmenbedingungen (Jürgen Habermas: ‚kommunikatives Handeln‘)

Die Rolle der Schweiz

- Unterstützung bei der Abhaltung von Wahlen (Wahlbeobachtung, Prävention von Gewalt im Zusammenhang mit Wahlen)
- Verbesserung der Governance von Polizei (zivil) und Militär (politisch)
- Einsatz für die Rechtssicherheit ('rule of law')
- Stärkung und Unterstützung der Zivilgesellschaft
- Einsatz für die akademische Freiheit und die Qualitätssicherung universitärer Einrichtungen
- Gewährleistung der Medienvielfalt und der Qualität von Bildung
- Erhöhung der Sensibilisierung für Cyber-Angriffe und politische Manipulationsversuche